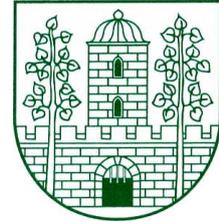


Stadt Finsterwalde NL.

Schloßstraße 7/8
03238 Finsterwalde



Beschlussvorlage

BV-2020-139

öffentlich

Namensvergabe der Veranstaltungshalle Finsterwalde

Einreicher: Bürgermeister	29.09.2020
Amt / Aktenzeichen: FB Wirtschaftsförderung, Stadtmarketing, Kultur Bearbeiter: Herr Drescher	

Beratungsfolge

Datum der Sitzung	Gremium	Anw.	Ja	Nein	Enth.
15.10.2020	Hauptausschuss				
28.10.2020	Stadtverordnetenversammlung				

Beschlussvorschlag

Die Stadtverordnetenversammlung der Stadt Finsterwalde beschließt die Erstellung eines Corporate Design für das Kunst-, Kultur- und Kongresszentrum der Sängerstadt Finsterwalde, unter Einbeziehung von Bürgerideen, durch „Die Piktografen GmbH“ erarbeiten zu lassen.

Sachverhalt

Im Verlauf der ersten Diskussionen und Vorgesprächen in der Bürgerschaft der Stadt aus dem Jahr 2007, der Auslobung eines Architekten-Wettbewerbes, der Beantragung von Fördermitteln bis hin zur Erstellung des Bauantrages und dem Bau der Veranstaltungshalle in diesem Jahr, wurde das Projekt mehrfach unterschiedlich benannt.

Im integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) der Stadt Finsterwalde aus dem Jahr 2007 mit Fortschreibung in 2009 wurde unter Kultur, Freizeit und Tourismus die „Errichtung eines zentral gelegenen Gebäudekomplexes mit Stadhalle und Hotellerie zur Erweiterung des touristischen Angebotes in der Sängerstadt Finsterwalde“ benannt. Im Jahr 2010 wurde durch die ghh consult GmbH aus Wiesbaden eine Machbarkeitsstudie für eine neue „Sänger-Stadhalle mit Tagungshotel in Finsterwalde“ vorgestellt. 2011 wurde der Titel Veranstaltungshalle in der Leipziger Straße 57 genutzt. Zur Auslobung eines Architektur-Wettbewerbes im Jahr 2012 wurde das Vorhaben benannt in „Umbau Industriedenkmal Tuchfabrik zur Veranstaltungshalle Finsterwalde“. Zur Beantragung von Fördermitteln im Jahr 2014 wurde das Vorhaben betitelt als „städtebauliche Revitalisierung des innerstädtischen Gesamtstandortes ehemalige Schaefersche Tuchfabrik / Alte Weberei für eine Kongress- und Veranstaltungshalle“. Ab 2014 wurde in den Berichten des Architekten in der Stadtverordnetenversammlung der Titel „Tuchfabrik Finsterwalde, Kultur & Veranstaltungsort der Sängerstadt“ benutzt. In der Übersichtsbroschüre aus dem Jahr 2016 wurde erstmals der Titel „Kultur-Kunst- und Kongresszentrum in der Sängerstadt“ genutzt. Im Verlauf des Fördermittelverfahrens und der baurechtlichen Beantragung wurde in den Jahren 2016 - 2019 vom Umbau Industriedenkmal Tuchfabrik zur Veranstaltungshalle Finsterwalde, Veranstaltungshalle / Tuchfabrik, Umbau Industriebdenkmal Tuchfabrik - Stadthalle Finsterwalde, Stadthalle Finsterwalde, Sanierung der Schäferschen Tuchfabrik und Ausbau zur Stadthalle gesprochen.

Für die Betreuung der zukünftigen Räumlichkeiten ist die Weiterentwicklung des Nutzungskonzeptes erforderlich. Teil dieses Konzeptes ist die Vermarktung des Objektes mit dem breiten Spektrum der zukünftigen

Nutzung. Hierzu sollen unterschiedliche Kanäle genutzt werden, um zielgruppenorientiert zu arbeiten. Neben vielen persönlichen Gesprächen und dem Aufbau von Kontakten zu Eventagenturen ist die permanente Pflege der Sozial-Media-Kanäle notwendig. Um hier eine klare Kommunikation nach außen führen zu können, bedarf es einer einheitlichen, sinnvollen, realen, ehrlichen, regionalen und nachhaltigen Marke.

Innerhalb der Stadtverwaltung wurden neben den bereits bekannten Namens-Varianten neue Vorschläge geprüft. Der Begriff einer Stadthalle bzw. Sängerstadthalle bezieht sich lokal auf die Stadt Finsterwalde. Eine Ausstrahlung über die Stadtgrenze hinaus in die gesamte Region ist erforderlich, zumal im Stadt-Umland-Wettbewerb (SUW-Wettbewerb) aus dem Jahr 2014 alle Amtsdirektoren, Bürgermeister, Gemeindevertretungen und Stadtverordnetenversammlungen des Elbe-Elster-Landes das Projekt durch einen Beschluss mitgetragen haben. Nimmt man den historischen Bezug zum „alten“ Fabrikgelände auf (Tuchfabrik mit Alter Weberei) kommt der Teilbegriff „Fabrik“ in Betracht, welcher alle Eigenschaften der Marke erfüllt. Nach der Definition des Wortes „Kultur“ und dem Versuch die zukünftigen unterschiedlichen Nutzungen des Objektes zu fassen, können die Begriffe: „Kunst, Kultur, Kongress und Zentrum“ verwendet werden.